

# Darum bleiben Pflegekräfte im Beruf

In dem Artikel „Pflegefachpersonal für das 21. Jahrhundert“ (PflegeZeitschrift 5/2019) berichteten wir über ein EU-Projekt, bei dem Pflegenden in Mechelen/Belgien, Wrocław/Polen und Berlin zu Veränderungswünschen in der Pflege sowie zu den Gründen des Verbleibs in ihrem Beruf befragt wurden. Bei zwei methodisch unterschiedlichen Vorgehensweisen wurden einerseits Arbeitsbedingungen und Belastungen durch eine Fragebogenbefragung ermittelt. Andererseits wurde mit Hilfe persönlicher Interviews erkundet, weshalb Pflegefachpersonen trotz hoher Belastung in ihrem Beruf bleiben.

Um die Gründe für den Verbleib im Pflegeberuf zu ermitteln, wurden in Berlin persönliche Interviews mit zwölf Pflegefachpersonen aus vier Krankenhäusern der Maximalversorgung geführt. Ein Leitfaden strukturierte die Interviews und fragte nach der Motivation, den Pflegeberuf zu erlernen, nach Situationen, die die Befragten fast zum Ausscheiden aus dem Beruf veranlasst hätten, nach Merkmalen, die den Pflegeberuf aus ihrer Sicht attraktiv machen, nach Gründen, jungen Leuten das Erlernen eines Pflegeberufs weiterhin zu empfehlen, nach Eigenschaften, die eine gute Leitungskraft in der Pflege ausmachen sowie nach Vorschlägen zur Verbesserung der aktuellen Situation. Die zwölf Befragten waren mit einer Ausnahme weiblich, arbeiteten zwischen zehn und 32 Jahren (Ø 21 Jahre) als professionelle Gesundheits- und Krankenpfleger, wechselten bis zu sechsmal den Arbeitgeber (Ø 2,5 Mal) und waren in der aktuellen Position durchschnittlich elf Jahre tätig.

## Die positiven Seiten des Pflegeberufs

In den Antworten zur Berufswahl wurden 34 Gründe benannt, die sich in Kategorien zusammenfassen ließen: Das Interesse wurde

durch Informationen (Fernsehfilm) und Schulpraktika geweckt, es war bereits ein Interesse am Umgang mit Menschen vorhanden, Neigung zu einem sozialen Beruf, die Ausbildung folgte keiner bewussten Entscheidung und ein bereits erlernter Beruf erwies sich als eintönig und führte zu einem Wechsel in die Pflege.

Zu den kritischen Ereignissen, die fast zum Ausscheiden aus dem Beruf geführt haben, zählten: Schlechte Arbeitsbedingungen, Belastung durch schwierige Pflegesituationen, Überforderung in der Ausbildung. Doch trotz dieser Erfahrungen wurde von zwei Befragten nie ein Ausscheiden aus dem Beruf erwogen. Bei der persönlichen Wertschätzung des Berufs ließen sich die 33 Äußerungen in folgende Kategorien zusammenfassen: Erfüllung eines gesellschaftlichen Auftrags, Menschen helfen, lebenslanges Lernen und Pflege als ein guter Beruf an sich. Auf die Frage, warum auch heute junge Menschen den Beruf ergreifen sollten, wurden 31 positive Aspekte genannt, die sich in folgende Kategorien zusammenfassen ließen: Personalmangel lindern, Pflege ist abwechslungsreich und vielfältig, anderen Menschen helfen und Zusammenarbeit mit Menschen.

## Merkmale einer guten Leitungskraft

Insgesamt wurden 51 Merkmale für eine gute Leitungskraft in der Pflege genannt: Sie sollte über Einfühlungsvermögen und kommunikative Fähigkeiten verfügen, gut im Team arbeiten, sich gerecht verhalten, Durchsetzungsvermögen zeigen und Vorbild sein.

Die interviewten Pflegefachpersonen machten insgesamt 30 Vorschläge zur Verbesserung der aktuellen Arbeitssituation. Gewünscht wurden: Einstellung von mehr Personal, eine höhere Vergütung, eine bessere Honorierung

für Schichtdienst, Wochenend- und Feiertagsarbeit, eine Verbesserung der Arbeitsorganisation, mehr Anerkennung für den Beruf, Förderung der Führungs- und Sozialkompetenz und eine stärkere Interessensvertretung.

## Die Ergebnisse zusammengefasst

Die persönlichen Interviews bestätigten bekannte Verbesserungswünsche aus anderen Befragungen. Gegen die dauerhafte Überbelastung wurde am häufigsten der Wunsch nach Mehreinstellung von Personal genannt. Dazu kam der Wunsch nach mehr Anerkennung des Pflegeberufs durch eine angemessenere Bezahlung.

Die als positiv bewerteten Seiten des Pflegeberufs wurden in den Gesprächen deutlich. Dabei wurde der Beruf als sozial, sinnvoll und abwechslungsreich eingeschätzt, insbesondere dann, wenn eine Wertschätzung durch die Patientenschaft und die Angehörigen, aber auch durch die Vorgesetzten erlebt wird.

Bei der Beschreibung von Eigenschaften, die Leitungspersonen in der Pflege besitzen sollten, fiel auf, dass die interviewten Pflegefachkräfte soziale Kompetenzen höher als die fachlichen Kompetenzen werteten.

Die interviewten Langzeitpflegekräfte hatten am Ende ihrer Schulzeit oft keinen klaren Berufswunsch. Sie betonten darum, wie wichtig Informationen (damals Berichte im Fernsehen, heute im Internet) über die Tätigkeit von Pflegefachpersonen seien, um Leute für die Ausbildung in der Pflege zu gewinnen. Als ebenso zielführend bewerteten die interviewten Schulpraktika. Nach eigener Erfahrung schätzten die Interviewten begleitete und befristete Praktika in unterschiedlichen Einrichtungen und Abteilungen der Pflege als gut geeignet ein, um ein eigenes Bild über die Arbeit in der Pflege gewinnen und sich ein Urteil bilden zu können. Deutlich wurde auch, dass diese Information und praktischen Erfahrungen vor allem diejenigen erreicht, die gerne mit Menschen arbeiten und einen sozialen Beruf erlernen wollen.

*Prof. Dr. Ingrid Kollak*